

Der Bestatter



Ein klares „JA“ zum Bestattermeister

**Messe-Rückblick: 4. PAX
14. Hessischer Bestattertag**

Werden Sie Mitglied

beim DIB und partizipieren
Sie von den Vorteilen
einer starken und
innovativen Gemeinschaft



Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH **DIB**

Das DIB - Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH ist eine Dienstleistungs- und Servicegesellschaft von *hessenBestatter*, dem Landesinnungsverband für das hessische Bestattungsgewerbe. Bundesweit sind wir in Kooperation mit dem Bundesinnungsverband für das Bestattungsgewerbe tätig.

Unsere Dienstleistungspalette :

Interessenvertretung gegenüber Politik,
Behörden und Öffentlichkeit
Herausgabe einer bundesweit
erscheinenden Branchenzeitung
Qualifizierte Betriebs- und Rechtsberatung
Qualifizierung durch Fort-
und Weiterbildungsangebote
Attraktive Angebote zur Bestattungsvorsorge
Durchführung des „Hessischen
Bestattertages“ und der PAX -
die Messe für Bestattungskultur
Rahmenabkommen

Organisation und
Erfahrungsaustauschgruppen
Prüfung zum „Qualifizierten
Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe
Und, und und ...

Kontakt : DIB-Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH Hermann Hubing

Auf der Roten Erde 9
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 79 19 65
Tefafax: 05621 79 19 89
E-Mail: info@dib-bestattungskultur.de

ANTWORTFAX - bitte senden an Fax-Nr. 05621 79 19 89

oder auf dem Postweg an DIB - Auf der Roten Erde 9 - 34537 Bad Wildungen

- JA, Sie haben mich neugierig gemacht und ich würde gerne mehr über die *hessenBestatter* und den DIB erfahren.
- JA, ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft in *hessenBestatter* bzw. an einer Zusammenarbeit mit dem DIB und bitte um einen persönlichen Gesprächstermin.

Firma / Vorname / Name

Anschrift (Straße / Haus-Nr. /Plz / Ort)

Telefon / Mobilfunknummer / Telefax / E-Mail

Inhalt

Grabvorstellung	3	Cyber Sicherheit – IT Grundschutzprofil.....	12
Kommentar zur Meisterpflicht	4	Jubiläum: 5 Jahre RuheForst	14
4. PAX – Messe für Bestattungskultur	5	Lesungen im Bestattungshaus.....	15
Wer nichts wird, wird Bestatter	6	Grabstätten für Vereinsmitglieder	16
Digitale Transformation	7	Kompostieren von Leichen	16
Ehrennadel in Gold und Silber verliehen	8	Fortbildungsangebote	17
Asche-Trennung	9		
Meisterbrief und Geprüfte Bestatter.....	10		
qih Auszeichnungen.....	11		



Impressum

Herausgeber | Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH
 Auf der Roten Erde 9 | 34537 Bad Wildungen | Tel. 05621/7919-70, Fax -89
 info@dib-bestattungskultur.de | dib-bestattungskultur.de
Verantwortlich | Hermann Hubing **Redaktion** | Kai Niebergall
Herstellung | Möller Mediengruppe | moeller-mediengruppe.de
 Druck – Möller Druck und Verlag GmbH
 Layout – Möller Medienagentur GmbH

Wir sind zertifiziert:



Grabvorstellung

Egon Karl-Heinz Bahr

* **18. März 1922 in Freffurt, Landkreis Mühlhausen**
 † **19. August 2015 in Berlin**

Als Sohn eines Studienrates und einer Bankangestellten lebte Egon Karl-Heinz Bahr bis zum 6. Lebensjahr in Treffurt, danach bis zum 16. Lebensjahr in Torgau. Später zog er mit seiner Familie nach Berlin, wollte gerne Musiker werden, was ihm jedoch verwehrt wurde, da seine Großmutter Jüdin war. Stattdessen absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Rheinmetall Borsig AG in Berlin und nahm als Soldat von 1942 bis 1945 am Zweiten Weltkrieg teil. Nach dem Krieg arbeitete er als Journalist.

1956 trat Bahr in die SPD ein, war Leiter des Presse- und Informationsamtes in Berlin, unter Willy Brandt Staatssekretär im Bundeskanzleramt. Er wird als „Architekt der Ostverträge“ bezeichnet und war im Hinblick auf die Entspannungspolitik einer der wichtigsten und einflussreichsten Berater Willy Brandts. Bahr war Mitglied des Deutschen Bundestages und nach seinem Austritt im Dezember 1976 in erster Linie Bundesgeschäftsführer der SPD.

Als Ehrenbürger Berlins wurde Egon Karl-Heinz Bahr fand er dort, auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in der Chausseestraße 126, auch seine letzte Ruhestätte.

Kommentar

Bestattungsgewerbe sagt „JA“ zur Meisterpflicht!



Hermann Hubing
DIB-Geschäftsführer

Der Meistertitel ist ein international anerkanntes Qualitätsversprechen an den Verbraucher und wir erleben gerade auf allen Ebenen im Umgang mit dem Toten die Forderung nach höheren Qualitätsstandards. Dies zeigt sich beispielhaft einerseits bei der neuen europäischen Bestattungsdienstleistungsnorm, aber auch bei der aktuellen Novellierung des Friedhofs- und Bestattungsrechts auf Länderebene. Daher ist es nur schlüssig, dass auch das deutsche Bestattungsgewerbe im Rahmen der im Koalitionsvertrag vereinbarten Überprüfung der EU-konformen Einführung der Meisterpflicht in einzelnen Gewerken seine Forderung nach einer Zulassungspflicht erhebt.

Die Forderung zu erheben ist jedoch eine Sache – die politische Durchsetzung eine andere. Und der Weg dorthin ist nicht einfach. Erst einmal müssen wir bis Ende Mai anhand eines detaillierten Fragekatalogs dem Bundeswirtschaftsministerium gegenüber unser Anliegen mit Daten und Fakten untermauern. Es folgt dann Anfang Juni eine mündliche Anhörung bevor das Bundeswirtschaftsministerium aufgrund seiner gewonnenen Erkenntnisse in der

Sommerpause einen Gesetzentwurf zur Änderung der Handwerksordnung ausformulieren und in den politischen Entscheidungsfindungsprozess einbringen wird. Bis zum Jahresende sollen Bundestag und Bundesrat entscheiden, in welchen Gewerken ab 1. Januar 2020 die Meisterpflicht gelten soll.

Um mit unserer Forderung nach der Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe letztendlich erfolgreich zu sein, bedarf es konzertierter Aktionen: So müssen unsere Argumente einerseits stichhaltig sein (sind sie !!!), wir müssen aber andererseits auch mit gezielten Marketingmaßnahmen in der Öffentlichkeit für unser Anliegen werben und schließlich in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern ein „offenes Ohr“ für unsere Forderung finden.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die Aktion „JA zum Bestattermeister“ – jeder Bestatter sollte - unabhängig von Verbandszugehörigkeiten oder -präferenzen - mit Brief- und Autoaufklebern seine Unterstützung unserer Forderung nach außen hin dokumentieren und in der Bevölkerung um positive Resonanz werben.

Politik und Handwerk



Prominente Befürworter für das „JA“ zum Bestattermeister



Die Spitzen der Hessischen Politik und des Hessischen Handwerks stehen geschlossen hinter der Forderung des Bestattungsgewerbes nach einer Meisterpflicht. Mit dem Aktionslogo „JA zum Bestattermeister“ präsentieren sich (v.l.n.r.): Wolfgang Kramwinkel, Präsident der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks, Hermann Hubing, Geschäftsführer des DIB Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH, Bernd Ehinger, Präsident des Hessischen Handwerkstages, Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident und Tarek Al-Wazir, Hessischer Wirtschaftsminister.

Foto: DIB/Kat Niebergall

4. PAX Hessische Messe für Bestattungskultur

Der Kongreß – Die Messe – Das Event

Wieder einmal war Gießen für drei Tage der Mittelpunkt des deutschen Bestattungs-gewerbes. Unter dem Motto „Der Kongreß – Die Messe – Das Event“ erwartete die nicht nur hessischen Bestatter ein attraktiver Mix aus interessanten kontroversen Diskussionen zu aktuellen Themen, einer breiten Dienstleistungs- und Produktpalette sowie dem kollegialen Gedankenaustausch.

Als Ehrengäste konnte DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing stellvertretend den Gießener Regierungspräsidenten Dr. Christoph Ulrich, die Gießener Stadträtin Gerda Weigel-Greilich, den Präsidenten des Bundesverbandes Deutscher Bestatter, Christian Streidt, den Präsidenten des Hessischen Handwerkstages, Bernd Ehinger, den Präsidenten der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks, Wolfgang Kramwinkel, den Präsidenten des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen / Rheinland-Pfalz, Stefan Zock sowie den Vorsitzenden der Bundesfachgruppe Bestatter im Bundesverband Holz und Kunststoff, Franz Josef Grundmann und den DIB-Beiratsvorsitzenden Willi P. Heuse begrüßen.

Zum Ausklang des ersten Kongreß- und Messetages erwartete die Teilnehmer und Aussteller ein „Hessisches Spezialitätenbuffet“ sowie einen sehr ansprechenden Auftritt der Sängerin



Ingi Fett. Und am Samstagabend begrüßte Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher im Mathematikum in Gießen die Teilnehmer und begeisterte sie mit kleinen mathematischen Kunststücken.

Der Sonntag war als Publikumstag unter dem Motto „Raus aus der Tabu-Zone“ konzipiert und die interessierte Öffentlichkeit konnte sich rund um die Themen Tod, Bestattung und Trauer informieren – teils durch Fachvorträge, teils durch Gespräche mit den Ausstellern, wobei vor allem Prof. Dr. Christian Sprang mit seiner Buch-Lesung über kuriose und lustige Todesanzeigen sowie der niederländische Trauerpädagoge Richard Hattink, der sein „Trauer-Lego“ vorstellte, die Besucher faszinierten.

V. l.: Michael Bücking, Willi P. Heuse, Klaus Repp, Wolfgang Kramwinkel, Bernd Ehinger und Stefan Stock

Bitte vormerken

Der 15. Hessische Bestattertag findet am 21. März 2020 in Bad Wildungen statt; der 16. Bestattertag in Verbindung mit der 5. PAX – Hessische Messe für Bestattungskultur vom 23. bis 25. April 2021 wiederum in Gießen.



Regierungspräsident Dr. Ulrich (l.) und die Stadträtin Gerda Weigel-Greilich, Christian Streidt und Stephan Neuser applaudierten zu den Worten Hubings.

14. Hessischer Bestattertag

„Wer nichts wird, wird Bestatter – Meisterpflicht für Bestatter“

v. l. Klaus Pradella, Christian Streidt, Wolfgang Oppel, Hermann Hubing, Dr. Klaus Holthoff-Frank, Frank Peter Altemeier



Unter dieser Überschrift fand, im Rahmen des Bestattertages, eine Podiumsdiskussion statt, die großes Interesse fand.

Moderiert von Klaus Pradella vom HR, diskutierten Franz Peter Altemeier, Leiter der Abteilung Organisation und Recht beim Zentralverband des Deutschen Handwerks, Dr. Klaus Holthoff-Frank, Generalsekretär der Monopolkommission, Hermann Hubing als Geschäftsführer des DIB und der hessen-Bestatter, Wolfgang Oppel, vom Ver.di-Bundesvorstand,

und Christian Streidt, der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Bestatter, intensiv und kontrovers über das Thema „Meisterpflicht für Bestatter“.

Während sich Dr. Holthoff-Frank gegen die Einführung der Meisterpflicht aussprach und das „Hohe Lied“ der Gewerbefreiheit sang, stimmten die meisten der anwesenden Personen, sowohl auf dem Podium, als auch unter den Zuhörern, für die Einführung der Meisterpflicht. Neben dem Gesichtspunkt, dass bereits etablierte Bestatter davon ausgenommen werden, überzeugte vor allem das Argument des Verbraucherschutzes. Während in fast allen Gewerken im Fall des Falles ein Nachbessern möglich ist, könne der Bestatter seine Leistung nur einmal erbringen und eine Schlechtleistung führe nicht selten zu traumatischen Erlebnissen bei den Angehörigen. Daher war man auch optimistisch, daß die Forderung nach einer Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe auch nicht gegen verfassungs- und europarechtliche Normen verstoße.



Bernd Ehinger



Peter Kriese



RA Michael Peter

Foto:

14. Hessischer Bestattertag

„Digitale Transformation – mehr Kopfsache als Technologie“

Ein rhetorisches Highlight war der Vortrag von Prof. Dr. Klemens Skibicki, der seine Zuhörer zu früher Morgenstunde begeisterte. Um auch in Zukunft noch als Unternehmen erfolgreich am Markt agieren zu können, müsse man jetzt bereits auf möglichst vielen digitalen Plattformen präsent sein. Dabei sei zu berücksichtigen, dass der Kunde der Zukunft sich weniger am Internetauftritt des Unternehmens orientieren werde als vielmehr an dessen Bewertungen.

Nachdem Deutschland digital schon viel zu stark isoliert sei, sich selbst blockiert, zum Beispiel mit einer Datenschutzgrundverordnung, und die Lizenzen für ein schnelles Internet teuer verkauft, so dass den Unternehmen dieses Geld für wichtige Investitionen fehlt, wird vor allem den kleinen Unternehmen mit immer mehr Reglementierungen das Leben schwer erschwert und der Fortschritt blockiert. Viel sinnvoller wäre es doch die Lizenzen zu verschenken, mit der Auflage dafür im gesamten Land ein schnelles Internet bereit zu stellen, um nicht den Anschluss an die Zukunft zu verlieren bzw. im Klartext gesprochen „den Markt nicht den anderen zu überlassen“, empfiehlt Skibicki.

Das Ergebnis sei, dass Deutschland und auch die Europäische Union in der digitalen Welt kaum noch eine Rolle spiele und der Markt von amerikanischen und chinesischen Unternehmen beherrscht werde. Und auch wenn im Moment die Bestattungsbranche noch nicht



besonders von der Digitalisierung betroffen sei, werde dies spätestens dann zum Thema, wenn Särge und Urnen von Amazon angeboten und nicht mehr von den Bestattern, sondern von ausländischen Unternehmen verkauft werden, weil man diese eben über das Internet bestellen und konfigurieren kann. „Wenn wir die Möglichkeit haben, dann nutzen wir sie auch“ bzw. „wenn wir damals schon die Möglichkeit gehabt hätten, dann hätten wir sie auch genutzt“, so erklärte Skibicki die Tatsache, dass unsere Kinder ihre Informationen eben aus dem Internet beziehen, sofort, aktuell und in Echtzeit und keine Zeitung mehr lesen, die in dem Moment, in dem sie gedruckt ist, schon nicht mehr aktuell ist. Das bedeutet im Klartext, dass auch die Bestatter dem gerecht werden müssen, was ihre Kunden von heute, vor allem aber die Kunden von morgen, von ihnen erwarten.

Prof. Dr. Klemens Skibicki



Aufkleber (100 mm x 50 mm) sowie Briefaufkleber (40 mm x 20 mm) erhalten Sie kostenlos beim DIB (Telefon: 0 56 21 79 19 14 oder per E-Mail an dressler@leben-raum-gestaltung.de)

Ehrung für den Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden

Goldene Ehrennadel für Klaus Repp

Im Rahmen des 14. Hessischen Bestattertages zeichnete der Vizepräsident des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz Wolfgang Kramwinkel den Präsidenten der Handwerkskammer Wiesbaden Klaus Repp mit der goldenen Ehrennadel von *hessenBestatter* aus. In seiner Laudatio wies DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing darauf hin, dass sich Repp während der letzten 10 Jahre seiner Präsidentschaft stets für die Interessen des hessischen Bestattergewerbes eingesetzt hat, u.a. ist seine Amtszeit verbunden mit dem Erlass der Prüfungsverordnung für die Bestattermeister sowie der Thanatopraktiker. Außerdem hat es sich Repp nicht nehmen lassen, im Rahmen der Hessischen Bestattertage stets die Meisterbriefe und Urkunden der Geprüften Bestatter und der Bestattermeister an den Berufsnachwuchs zu überreichen.



Klaus Repp, Wolfgang Kramwinkel

DIB – Fachbeirat

Gold für Großkinsky, Kramer und Schlüter – Silber für Kriese



Am Anfang der diesjährigen DIB-Fachbeiratssitzung gab es die Goldene Ehrennadel von *hessenBestatter* für die langjährigen Beiratsmitglieder Johannes Großkinsky, Eberhard Kramer und Joachim Schlüter; Peter Kriese erhielt diese Verbandsehrung in Silber. In seiner Laudatio würdigte DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing das langjährige Wirken der vier Beiratsmitglieder, die seit 2004 bzw. 2009 der Geschäftsführung mit Engagement und Fachwissen zur Seite gestanden haben. „Ohne Ihre Kompetenz stünden wir nicht da, wo wir heute sind“ formulierte Hubing, der gemeinsam mit dem DIB-Beiratsvorsitzendem Willi P. Heuse die hohe Ehrung vornahm.

Inhaltliche Schwerpunkte der turnusmäßigen Sitzung am Rande des 14. Hessischen Bestattertages in Gießen waren die weitere Verbreitung des qih-Qualitätssiegels „Der Bestatter – sehr gut“, die Überarbeitung der DIN EN 15017:2019 und der DGUV-Information 214-021 sowie die Erarbeitung eines IT-Grundschutzprofils

für Bestatter. Außerdem wurden die anstehenden Novellierungen der Friedhofs- und Bestattungsgesetze in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und dem Saarland diskutiert, wobei der Fachbeirat sich eindeutig für die Beibehaltung des Friedhofs- und Bestattungszwangs aussprach und tendenziell auch eine Ascheteilung ablehnt.

Klar auch das Votum der Beiratsmitglieder pro Meisterpflicht für das Bestattungsgewerbe. „Wir dürfen die Chance für mehr Qualität und Verbraucherschutz nicht verstreichen lassen – das Motto „Wer nichts wird, wird Bestatter“ muß der Vergangenheit angehören“ – so Hubing. Begrüßt wurde von dem Gremium auch das einstimmige Votum vom Vorstand des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen / Rheinland-Pfalz sowie die knappe Zustimmung der Bundesfachgruppe Bestatter zur Meisterpflicht. Nun gelte es, die Argumente pro Meisterpflicht zu sammeln und gegenüber der Politik überzeugend zu formulieren.

14. Hessischer Bestattertag

„Asche-Trennung – ein erster Schritt zur Aufhebung des Bestattungszwangs?“

„Man darf sie kaufen, aber nicht benutzen“ – dies gilt nicht nur für die Radarwarngeräte, sondern auch für die beliebten Mini-Urnen, in den – vom Bestatter oder Krematorium abgefüllt – geringe Mengen der Totenasche vom Kunden mit nach Hause genommen werden dürfen. Der Zwiespalt des Bestatters zwischen geltender Rechtslage einer- und Kundenwünschen andererseits stand im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion mit Dr. Torsten F. Bartel, Rechtsanwalt und Kommentator einiger Landesbestattungsgesetze, Willi P. Heuse, DIB-Beiratsvorsitzender, Christoph Keldenich, Vorsitzender von

Aeternitas sowie Jürgen Stahl, Vorsitzender des Bundesverbandes Bestattungsbedarf. Auch bei der Aschetrennung gehe Deutschland – und zwar ungeachtet der politischen Couleur der jeweiligen politischen Mehrheiten – einen Sonderweg.

Mehrheitlich war man sich sowohl auf dem Podium als auch im Auditorium einig, daß über kurz oder lang die Aschetrennung legalisiert werden müsse, damit Kundenwünsche und Rechtslage übereinstimmen und sich die Bestattungsunternehmen nicht länger in einer rechtlichen Grauzone befinden.

Fotos: DIB/Kai Niebergall



SMK
VERSICHERUNGSMAKLER AG



**Sprechen
Sie uns an!**

SMK Sicherheit Mit Konzept

- Verstehen Sie das Kleingedruckte und die Fachausdrücke in Ihren Versicherungsunterlagen?
- Wollen Sie sich bei Ihren Versicherungen auf ein unabhängiges, Ihre Interessen vertretendes und zertifiziertes Fachunternehmen verlassen?
- Werden Sie bei umfassenden Fragen und bei auftretenden Schadenfällen fachlich so beraten, wie Sie sich das wünschen und erwarten?
- Wollen Sie maßgeschneiderte, individuelle Lösungen oder nur Standardabsicherungen?

Wir garantieren Ihnen:

- Ein speziell auf das Unternehmen zugeschnittenes, maßgeschneidertes Versicherungskonzept mit vielen exklusiven Erweiterungen zu günstigen Konditionen
- Eigene Versicherungsbedingungen mit Alleinstellungsmerkmalen
- Eine 24-Stunden-Schadenhotline an 7 Tagen pro Woche
- Schadenabwicklung durch eigene Fachleute

SMK Versicherungsmakler AG · Kerkrader Str. 10 · 35394 Gießen · Tel.: 0641 93294-200 · Fax: 0641 93294-250

Web: www.smk.ag · E-Mail: info@smk.ag · Schadenhotline: **0641 93294-200**

Überreichung der Urkunden im Rahmen des 14. Bestattertages

Neue „Meisterbriefe“ und „Geprüfte Bestatter“

Im Rahmen des 14. Hessischen Bestattertages überreichte Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, den Meisterbrief an den neuen Bestattermeister Stefan Czizewski aus Buschdorf. Außerdem erhielten Christian Dunk, Schreinermeister aus Erpel, Christoph Becker aus Sinn, bei Herborn, und Christiane Schindler aus Grebenhain-Crainfeld ihre Urkunden als „Geprüfte Bestatter“.

Mit den frisch gebackenen Meistern sowie den Geprüften Bestattern freuten sich die Prüfungsausschussvorsitzenden

Michael Bücking (Bestattermeister) und Willi P. Heuse (Geprüfte Bestatter). Bei der Überreichung wies Kammerpräsident Klaus Repp auf die große Bedeutung der beruflichen Qualifikation hin – gerade in Anbetracht der aktuellen Debatte zur „Rückvermeisterung“.

Ausführliche Informationen, Termine und Anmeldeformulare zu den Lehrgängen für den Geprüften Bestatter und die Meisterprüfung finden Sie auf unserer Internetseite unter www.dib-bestattungskultur.de/veranstaltungen



Klaus Repp, Christian Dung, Willi P. Heuse, Christoph Becker, Hermann Hubing, Christiane Schindler



Klaus Repp, Stefan Czizewski, Michael Bücking, Hermann Hubing

Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe

DIB und *hessen*Bestatter überreichten Urkunden an Bang und Schmitt

Im Rahmen des 14. Hessischen Bestattertages in Gießen, überreichten Willi P. Heuse und Hermann Hubing die Urkunde „Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattergewerbe“ an Dieter Meier (Bestattungshaus Bang aus Butzbach) sowie an Volker Schmitt (Haus der Bestattungen Schmitt / Abschiedshaus aus Dillenburg).

Im Rahmen der Erfa-Gruppen hatten sich beide Betriebe einer Überprüfung ihrer Dienstleistungsqualität unterzogen. Hierbei sind vor allem die Persönliche menschliche Qualifikation, Persönliche fachliche Qualifikation, die Betriebliche Qualität und die Qualität von Lieferungen und Leistungen maßgeblich.



Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe

qih Auszeichnung für 250 bis 1.000 Kundenbewertungen

Die qih - Qualität im Handwerk Fördergesellschaft mbH aus Köln zeichnete im Rahmen des 14. Bestattertages, der in den Hessenhallen Gießen stattfand, die Bestatter und Unternehmen aus, die bereits über 250, 500 oder 1.000 Bewertungen von Kunden bekommen haben. Da der Geschäftsführer Henning Cronemeyer erkrankt war, überreichte Hubing die Urkunden an die Bestatter G. & S Schermert aus Elz und das Bestattungshaus Köhler aus Hainburg; für die 100. Bewertung. Für 250 Bewertungen wurde Tischler- und Bestattermeister Joachim Groß aus Rabenau-Odenhausen ausgezeichnet, für die 500. Bewertung das Bestattungshaus Thorsen Ecker aus Neuwied und für die 1.000 Bewertung bekam das Unternehmen Bestattungen Karl-Otto Gauper aus Löchgau eine Urkunde.

Foto: DIB/Kai Niebergall



Silvia Goos, Karl-Otto Gauper, Hermann Hubing

Interessenten für das qih Zertifikat wenden sich an Silvia Goos, Tel. 05621 791920 – E-Mail: goos@holzfachschule.de



Seebestattungs-Reederei
Albrecht

Seebestattungen in der Nordsee





Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung ist die Reederei Albrecht ein vertrauensvoller Partner für Seebestattungen in der Nordsee. Von Belgien bis Norwegen bieten wir Ihnen Beisetzungen in der Nordsee von nahezu allen Küsten- und Inselhäfen an.

Mit unseren beiden stilvoll eingerichteten Bestattungsschiffen, jährlich mehr als 30 Gedenkfahrten zur Beisetzungsposition ab unserem Heimathafen Harlesiel und der Gedenkstätte „Brücke der Erinnerung“ runden wir das breite Leistungsangebot ab.

Reederei Albrecht • Friedrichsschleuse 3a • 26409 Carolinensiel-Harlesiel
www.seebestattung-albrecht.de

Branchenspezifisches „IT-Grundschutzprofil“

Cyber Sicherheit für Tischler und Bestatter

Bestatter und Schreiner aus ganz Deutschland sowie der Schulleiter Hermann Hubing und Mitarbeiter der Holzfachschule informierten sich



Das Thema IT-Sicherheit geht alle an. Aus diesem Grund hatte der Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen / Rheinland-Pfalz in den Räumen der Holzfachschule einen Workshop angeboten, in dem es um IT-Sicherheit für Tischler und Bestatter ging. Ziel war es, gemeinsam mit Mitarbeitern des Bundesinstituts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ein branchenspezifisches IT-Grundschutzprofil für Tischler und Bestatter zu entwickeln. An dem Workshop nahmen neben den Beratern von Verband und Holzfachschule auch einige interessierte Tischler und Bestatter teil.

Versicherungen

Mitversicherung von reinen Vermögensschäden als Bestatter

Im Rahmen der Tätigkeit eines Bestatters kann es auch zu reinen Vermögensschäden kommen, die normalerweise nicht im Rahmen der betrieblichen Haftpflichtversicherung beinhaltet sind. Die besonderen Leitungen der SMK-Versicherungsbedingungen sehen hier jedoch eine Leistung von 25.000 € vor. So würden im Rahmen der Betriebshaftpflicht „echte“ Vermögensschäden bis zu 25.000 €

(bei einer Selbstbeteiligung von 500 €) dann in Folge möglicher Ereignisse gezahlt:

- Sie haben Erstattungsansprüche verjähren lassen
- Ihnen anvertraute Urkunden sind Ihnen verloren gegangen
- Ihnen angetraute Unterlagen haben Sie verwechselt
- Verwechslung von Überführungen ins Ausland
- Grabverwechslung

Mit dieser kostenfreien Erweiterung in der Betriebshaftpflicht haben Sie eine gute Sache mitversichert. Wenn Sie jedoch eine höhere Summe als 25.000 € abgesichert haben möchten, ist eine separate Vermögensschadenhaftpflicht notwendig, die Sie bei Bedarf auch über uns abschließen können. Ausführliche Informationen dazu bekommen Sie zum Beispiel bei der SMK Versicherungsmakler AG und Ihrem persönlichen Ansprechpartner, den Sie unter Telefon: 0641 93294-246 oder per E-Mail unter stephan.wisker@smk.ag erreichen.



Bestattungsvorsorge mit dem DIB ausgeweitet

Ab sofort wieder Sterbegeldversicherungen möglich

Ab sofort ist es wieder möglich mit der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G. und der LV 1871 eine Sterbegeldversicherung mit Einmal- sowie monatlicher Zahlung sowie unwiderruflichem Bezugsrecht für das DIB abzuschließen. Bei der monatlichen Zahlungsweise, als auch bei der Einmalzahlung, kann der Vertrag zwischen dem 40. und dem 90. Lebensjahr abgeschlossen werden. Die möglichen Versicherungssummen liegen zwischen 2.500 € und 12.500 €. Weitere Informationen bekommen Sie bei Ilona Dressler unter Tel.-Nr.: 05621 791914 oder per E-Mail an: dressler@leben-raum-gestaltung.de



Vorbereitungskurs zum „geprüften Bestatter“

Seebestattungsseminar in Carolinensiel-Harlesiel

Traditionsgemäß findet zur Halbzeit des Vorbereitungslehrgangs zum „Geprüften Bestatter“ auf Einladung der Seebestattungsreederei Albrecht eine Studienreise an die Nordsee nach Carolinensiel statt.

Während am Anreisetag beim Abendessen im „Sielkrug“ neben einer vorläufigen Seminarkritik theoretische Grundlagen der

Seebestattung im Mittelpunkt standen, folgte am nächsten Morgen auf der MS Nordwind eine simulierte Seebestattung mit Kapitän Benjamin Albrecht. Den Abschluss bildete ein Besuch der „Brücke der Erinnerung“ - hier können Angehörige kleine Metallblättchen mit den Daten ihrer Verstorbenen und den Koordinaten der Seebestattung, als Zeichen der Erinnerung, auf Stelen anbringen lassen.



Kapitän Benjamin Albrecht bei der simulierten Seebestattung



Fotos: DIB/Hermann Hubing

Die „Brücke der Erinnerung“ wird von den Angehörigen so gut angenommen, daß jetzt eine Vergrößerung geplant ist.

Jubiläum: 5 Jahre

RuheForst Klosterhof Grabhorn

Am Freitag den 24. konnte die Familie Kaempfe bei schönstem Maiwetter zahlreiche Gäste zum Jubiläum des RuheForstes Klosterhof Grabhorn begrüßen, z. B. Landrat Sven Ambrosy und Bürgermeister Andreas Meinen, Jost Arnold als Geschäftsführer der RuheForst GmbH sowie Vertreter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, zahlreiche Bestatter und Unterstützer des RuheForstes Klosterhof Grabhorn.

„Es ist ein Erfolgsmodell“, sagte Hartmut Kaempfe. Gemeinsam mit seiner Familie betreibt er seit fünf Jahren auf dem Klosterhof Grabhorn einen RuheForst. Dieses Jubiläum wurde mit einer Andacht mitten im Wald und mit vielen Gästen gefeiert. Pfarrerin Annemarie Testa-Klaaßens und Diakon Klaus Elfert sprachen über das Leben und Sterben, den Tod und über Gott.

Das Gefühl der Geborgenheit im Wald, mit seinem ständigen Werden und Vergehen, was nicht zuletzt in der ganzen Ökologie dieses Lebensraumes zu erkennen ist. Gemeinsam

sangen alle Anwesenden von Bäumen im grünen Kleide, vom Schall des Vogelgezwitschers und der schönen Gärten Zier.

Mehr als 1000 Menschen haben sich schon einen Platz oder einen Baum als Grabstätte in dem 14,5 Hektar großen RuheForst reserviert. „Wir haben Vorsorgeverträge aus ganz Deutschland vorliegen“, berichtete Kaempfe. Gerade auch Urlauber bestaunen die Anlage, die nur wenige Kilometer von der Nordsee entfernt, eingebettet in die weite Geestlandschaft der Friesischen Wehde, liegt.

Der RuheForst Klosterhof Grabhorn wird um sieben Hektar erweitert. Hierzu wurde anlässlich dieser Feier ein zweiter Andachtsplatz an einer der schönsten Stellen im Wald eingeweiht.



Foto: Ruheforst

unter allen wipfeln ist ruh?

Waldbestattung im RuheForst®.

RuheForst Standorte in Deutschland
Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Internetadressen.

www.erbacher-ruheforst.de
www.ruheforst-pfaelzerwald.de
www.ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-badarolsen.de
www.ruheforst-rostockerheide.de
www.ruheforst-hilchenbach.de
www.ruheforst-hagen.de
www.ruheforst-weidenstetten.de
www.ruheforst-schaumburgerland.de
www.ruheforst-hunsrueck.de
www.ruheforst-stadtusedom.de
www.ruheforst-stadtprozelten.de
www.ruheforst-elbtalaue.de
www.ruheforst-bad-driburg.de
www.ruheforst-fredeburg.de
www.ruheforst-kaufungen.de
www.ruheforst-ruegen.de
www.ruheforst-mueritz.de
www.ruheforst-vogelsberg.de
www.ruheforst-eberswalde.de
www.ruheforst-deister.de
www.ruheforst-werraland.de
www.ruheforst-strausberg.de
www.ruheforst-ruppinerheide.de
www.ruheforst-schloss-huennefeld.de
www.ruheforst-obersulm.de
www.ruheforst-grabhorn.de
www.ruheforst-kirchlinteln.de
www.ruheforst-damp.de
www.ruheforst-kummerfeld.de
www.ruheforst-zollerblick.de
www.ruheforst-hohenstein.de

www.ruheforst-losheim.de
www.ruheforst-segebergerheide.de
www.ruheforst-suedpfaelzbergland.de
www.ruheforst-coesfeld.de
www.ruheforst-brodau.de
www.ruheforst-schwerinerseen.de
www.ruheforst-wingst.de
www.ruheforst-ostenfeld.de
www.ruheforst-nauen.de
www.ruheforst-suedheide.de
www.ruheforst-rhoen.de
www.ruheforst-jagsthausen.de
www.ruheforst-holsteinische-schweiz.de
www.ruheforst-schloss-wendlinghausen.de
www.ruheforst-rheinessen-nahe.de
www.ruheforst-lahn-taunus-hoehe.de
www.ruheforst-harz-falkenstein.de
www.ruheforst-landhege.de
www.ruheforst-eiderquelle.de
www.ruheforst-gutpanker.de
www.ruheforst-vorharz.de
www.ruheforst-gluecksburg.de
www.ruheforst-marburgerland.de
www.ruheforst-schloss-berleburg.de
www.ruheforst-frankenhoehle.de
www.ruheforst-jesteburg.de
www.ruheforst-kaiserslautern.de
www.ruheforst-rutenmuehle.de
www.ruheforst-cappenberg.de
www.ruheforst-marklohe.de
www.ruheforst-harbke.de
www.ruheforst-maintal.de
www.ruheforst-steinfeld.de

RuheForst GmbH-Verwaltung
Marktplatz 11 D-64711 Erbach
Tel.: 06062/9592-50 oder-18
www.ruheforst.de

RuheForst. Ruhe finden.

Bestattungsinstitut Vereinigter Schreinermeister (BVS)

Krimilesung mit Yvonne Schwegler und July Sjöberg

Im Rahmen des Krimifestivals Kurpfalz fand eine Lesung der beiden Autorinnen Yvonne Schwegler und July Sjöberg mit ihrem ersten Putzfrauen Roman „Eiskalt weggewischt“ statt. In einem für viele ungewohntem Ambiente fanden sich in der Trauerkapelle des Bestattungsinstitutes Vereinigter Schreinermeister Gaa und Co. in Schwetzingen zahlreiche Interessierte ein um einen lustigen, kurzweiligen Abend zu verbringen. Die beiden Autorinnen schafften es mit ihrer lockeren Art die Protagonistinnen Theres Fugger und ihre schwäbische Kollegin Frau Schäufele, beide Putzfrauen in der Polizeidirektion Heidelberg, zum Leben zu erwecken und erzählten auf lustige Art und Weise so manche Anekdote aus deren Leben. Wie sie beide plötzlich in einen Mordfall verwickelt werden und Undercover auf Spurensuche



gehen, wurde durch ihre komödiantischen Darstellungen noch unterstrichen. Da blieb kein Auge trocken.

Krimilesung im Bestattungsinstitut

Krimi-Lesung im Bestattungshaus Kümmel

Alida Leimbach liest aus ihrem Roman „Die Tote von der Maiwoche“

Im Rahmen des Krimi-Festivals, bei dem die Autoren aus ihren Werken vorlesen oder Krimis von anderen Personen vorgelesen werden, ist es nicht das erste Mal, dass eine solche Lesung in einem Bestattungsinstitut stattfindet. Da die Autorin Alida Leimbach aus Buseck kommt und Wieseck für sie naheliegend war, „hat sie im Bestattungshaus Kümmel bereits einen Tag hospitieren dürfen, zumal die Geschichte des Buches zum Teil in einem Bestattungsinstitut spielt“, erzählte der Juniorchef Sascha Kümmel bei der Begrüßung der Gäste. „Nun tauchen einige Details unseres Bestattungshauses sogar im Roman auf und so ist die Premierenlesung in unserem Haus natürlich eine große Ehre für uns“ sagte Kümmel recht begeistert.

In ihrem Krimi geht es um das Maifest in Osnabrück, wodurch sich der Titel ergab, und um die Sängerin Jessica Wagner, die bei einer

der vielen Bands, die bei diesem Stadtfest auftreten, den Job der Leadsängerin Katharina übernehmen soll. Dazu kommt es jedoch nicht, weil Jessica am nächsten Morgen tot aufgefunden wird. Spannend geschrieben, wie sich auch die Sängerin Katharina danach verfolgt fühlt, verschiedene Personen als mögliche Täter in Frage kommen, sich jedoch letztendlich alles um einen Stalker dreht, der die Sängerin tatsächlich nachts durch die Rolladenschlitze beobachtet und „Mitarbeiter eines Bestattungsunternehmens“ ist. Dabei werden jedoch auch die Gefühle und Gedanken aller Personen dargestellt, die mit der Geschichte in irgendeiner Form zu tun haben, auch die der Ermittler und der Psychologin, bei der sich ein Patient plötzlich in einer Form öffnet, die ihn dadurch als Täter in Frage kommen lässt. Spannend und gut vorgetragen, bekam Alida Leimbach viel Applaus von den anwesenden Krimifans.



Autorin Alida Leimbach

Letzte Ruhestätte für treue Vereinsmitglieder

Eigene Grabstätte des TG Bornheim

Neben den großen und deutschlandweit bekannten Vereinen Hamburger SV und Schalke 04, gehört auch die Turngemeinde TG Bornheim zu den Vereinen, die für ihre treuen und sich verdient gemachten Mitglieder eine vereinseigene Grabstätte anbieten.

Bislang einzigartig für einen Turnverein ist die Tatsache, dass die Mitglieder sogar über Lebzeiten hinaus ihre Verbundenheit zu ihrem Verein zeigen können. Dazu hat der TG auf dem Bornheimer Friedhof eine Rasenfläche gekauft, auf der über 40 Urnengräber Platz finden. Auf einem massiven Grabstein ist das Logo des TG zu sehen, während eine Bank daneben zum Verweilen und zur Andacht einlädt. Während auf der Rückseite die Namen derer in den Stein graviert sind, die hier ihre letzte Ruhestätte finden, sind auf der Vorderseite zur Zeit 13 Schilder mit den Namen von ehrenamtlichen

Mitgliedern, die ebenfalls verstorben, aber nicht hier beigesetzt sind.

Mit 30.000 Mitgliedern ist der TG Bornheim nach der Eintracht wohl der größte Sportverein Hessens, so dass es natürlich mit dem Platz im Gemeinschaftsgraf eng werden könnte, obwohl man die zu Beginn 20 geplanten Plätze schon auf 40 aufgestockt hat. Die Namen der Personen, die bereits jetzt in den Stein gemeißelt sind, liest sich wie ein Stück Geschichte von Bornheim. Arthur Böttgen hatte zu Lebzeiten einen gleichnamigen Fahrradladen, Franz Steul den Spielzeugladen Meder und der Gynäkologe Roland Flad hatte zu Lebzeiten schon Hunderte von Bornheimer Kindern bei der Geburt begleitet. Doch nicht nur die etwas bekannteren Namen, sondern alle Mitglieder, die sich im Verein in irgendeiner Weise verdient gemacht haben, können hier ihre letzte Ruhestätte finden.

Das Letzte

Washington erlaubt Kompostieren von Leichen

Auf den Komposthaufen statt in den Sarg – wenn es nach den politisch Verantwortlichen im US-Bundesstaat Washington geht, wird dies am Mai 2020 Realität. Zu diesem Zeitpunkt tritt ein Gesetz in Kraft, das das Kompostieren von Leichnamen erlaubt.

Kompostieren sei umweltfreundlicher und kostengünstiger als Einäscherungen oder Beisetzungen im Sarg – so Gouverneur Jay Inslee. Und daher habe ein gemeinnütziges Unternehmen die erste Kompostierungseinrichtung entwickelt, in der Leichname in pflanzlichem Material wie Stroh und Holzspänen in Behältern gelagert werden. Unter Sauerstoffzufuhr entstehen hier Temperaturen von etwa 50 bis 70 Grad Celsius. Innerhalb weniger Wochen werden dann die menschlichen Überreste mithilfe von Mikroben abgebaut. Die am Ende des Kompostierungsprozesses übrigbleibende

Erde (rd. ein Kubikmeter) kann dann von den Angehörigen mitgenommen oder in einem Naturpark verstreut werden.



Am Grabstein sind auch Plaketten mit den Namen von Ehrenmitgliedern angebracht.

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum **Bestattermeister**



Deutsches Institut **DIB**
für Bestattungskultur GmbH

Teil I + II in Teilzeit / Teil III + IV in Vollzeit

Von **Januar bis November 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I bis IV durch. Dieser Lehrgang beinhaltet die Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie Friedhofsbetrieb Kremationstechnik	Allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien Marketing, Betriebswirtschaft Prozessorientierte Ablaufplanung
	Teil III – Wirtschaft und Recht	Teil IV – Ausbildungswesen
	Rechnungswesen Kostenrechnung Wirtschaftslehre Finanzierung EDV	Allg. Recht Arbeitsrecht Steuerrecht Sozialversicherung Handwerksrecht
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	7.500,- € zzgl. Prüfungsgebühr und Mehrwertsteuer	
Termin	Teil III und IV findet von Montag bis Freitag in Vollzeit statt. Teil I und II findet jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die erste Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden. Die zweite und somit abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Nur Teil I + II der Meisterprüfung für „Geprüfte Bestatter“

Im **Oktober/November 2019** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur in Bad Wildungen einen Lehrgang für Teilnehmer, die bereits „Geprüfte Bestatter“ sind, zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung durch

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister	
Inhalte	Kremationstechnik, Friedhofsbetrieb, Betriebswirtschaft, Prozessorientierte Ablaufplanung, Marketing
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Kosten	2.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr
Dauer	108 Stunden
Termin	Der Unterricht findet vom 04. Oktober bis 16. November 2019 jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Formular auf der letzten Seite dieses Magazins !

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung Geprüfter Bestatter



Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH **DIB**

in Teilzeit

Von **März bis Juli 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Bestatter“ in Teilzeit durch. Der Lehrgang gliedert sich in zwei Teile.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Dauer	60 Stunden	156 Stunden
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie	allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	3.750,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr	
Termin	Der Unterricht findet jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister Teil I + II der Meisterprüfung beinhaltet auch „Geprüften Bestatter“

Von **März bis November 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I + II durch. Dieser Lehrgang beinhaltet die Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie Friedhofsbetrieb Kremationstechnik	Allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien Marketing, Betriebswirtschaft Prozessorientierte Ablaufplanung
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	5.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr	
Dauer	324 Stunden	
Termin	Der Unterricht findet von März bis November 2020 jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die erste Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden. Die zweite und somit abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte das Formular auf der letzten Seite dieses Magazins !

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de

Anmeldung Fortbildungsseminare

- Anmeldung zum Fortbildungsseminar „Kalkulation und Preisgestaltung im Bestattungsunternehmen“**,
am 19. Juni 2019 in Bad Wildungen, von 9 bis 17 Uhr
- Anmeldung zum Fortbildungsseminar für Bestatter „Hygiene“**
Aufbau-seminar am 20. und 21. Juli 2019 in Frankfurt



**Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH** **DIB**

Anmeldung Lehrgänge

- Anmeldung zum Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
nur Teil I + II der Meisterprüfung für „Geprüfte Bestatter“ - vom 4. Oktober bis 16. November 2019
- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
Teil I + II in Teilzeit / Teil III ü IV in Vollzeit von Januar bis November 2020
- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung „Geprüfter Bestatter“**
in Teilzeit von März bis Juli 2020
- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
Teil I + II der Meisterprüfung beinhaltet auch „Geprüften Bestatter“ von März bis November 2020

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben markierten Lehrgänge an und verpflichte mich zur Zahlung der Lehrgangsgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer vor Lehrgangsbeginn. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen angenommen. Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist der Eingang einer ersten Rate / Anzahlung in Höhe von 500,- € auf das Konto des DIB bei der Volksbank Mittelhessen eT, IBAN: DE68 5139 0000 0001 2485 02 - BIC: VBMHDE5F

Ich nutze die Übernachtungsmöglichkeit im Internat der Holzfachschule. Premium Einbettzimmer inklusive einer Verpflegungspauschale von 34,50 € pro Tag. Die Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

Datenschutzhinweis: Das Deutsche Institut für Bestattungskultur erhebt und verarbeitet Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Datenerhebung dient der Vertragsdurchführung und Kommunikation mit Ihnen sowie der Direktwerbung, für die Sie uns mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis erklären.

Mit dem Absenden des unterschriebenen Formulars erkläre ich die Einwilligung, dass die mitgeteilten Adress- und Kontaktdaten für die Übermittlung von Informationen bis auf Widerruf auch per E-Mail genutzt werden dürfen. Dies schließt im Rahmen des Seminars / der Fortbildung auch das Einverständnis ein zur Nutzung der mitgeteilten Kontaktdaten (Post/E-Mail) zur Weitergabe an Dritte. Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu erhalten und deren Berichtigung oder Löschung unter der Kontaktadresse datenschutz@leben-raum-gestaltung.de einzufordern. Die Daten werden gelöscht, sobald diese zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten und der Kommunikation mit Ihnen nicht mehr vorzuhalten sind.

Name, Vorname

Firma

Anschrift

E-Mail, Telefon

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de



”

Mit Speed auf Kurs bringen

Durch unsere Leidenschaft Rennen zu fahren, wissen wir, dass Power und Freude mehr Speed auf die Piste bringen. Beim Slalom auf der Rennstrecke und beim Rennen um geschäftlichen Erfolg. Und richtig Gas geben kann man nur wenn man sich sicher fühlt. Auf der Rennstrecke bauen wir auf die Sicherheit unserer Tourenwagen und in unserem Geschäft auf die Zuverlässigkeit von ADELTA.FINANZ. Diese Freiheit gönnen wir uns.



„BestattungsFinanz ist unsere Pool-Position, um mit freiem Kopf Gas geben zu können.“
Corinna und ihr Vater Johannes Riegler,
Inhaber Bestattungshaus Riegler

www.adelta-sepulkral.com



Nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf:
Marc-Chagall-Str. 2 | 40477 Düsseldorf | Tel.: 0211 355 989-0 | info@adeltafinanz.com

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit